

Dokumente

- z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.

Die Aufenthaltsgenehmigung konnte man direkt in Dänemark beantragen, ein relativ unkomplizierter Vorgang. Allerdings dauert es ca vier Wochen bis man seine CPR-Nummer (vergleichbar mit Sozialversicherungsnummer) bekommt, die man benötigt, um arbeiten zu können oder ein Konto zu eröffnen.

Als Dokumente reichen ein Personalausweis und eine Bestätigung seiner Krankenkasse, dass man in Deutschland versichert ist.

Sprachkurs

Von der hiesigen Sprachschule werden direkt an der Uni ein kostenloser Englisch-Kurs und ein Dänisch-Kurs, der ungefähr 70€ kostet, angeboten. Ich habe nur das Angebot des Dänisch-Kurses wahrgenommen, war damit allerdings sehr zufrieden. Der Unterricht findet zweimal die Woche jeweils zwei Stunden statt und der gesamte Kurs wird mit einem mündlichen Examen abgeschlossen. Bei Bestehen bekommt man ein Zertifikat des zuständigen dänischen Ministeriums.

Unter gewissen Umständen (je nach Wohnbezirk) ist der Dänisch-Kurs sogar kostenlos.

... .. Während des Aufenthalts

Ankunft

- z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt

Ich bin nach Dänemark mit dem eigenen Auto angereist, was bei weitem das unkomplizierteste ist, da Gepäckvolumen keine Rolle spielt.

Allerdings ist es auch unproblematisch per Flugzeug anzureisen, da sowohl der Kopenhagener Flughafen als auch der in Malmö sehr gut an das Kopenhagener Verkehrsnetz angeschlossen sind.

Zusätzlich ist noch das Nachtzug-Angebot der Deutschen Bahn interessant, die eine Direktverbindung von Dortmund nach Kopenhagen anbietet (zeitweise für 29€).

Die Einschreibeformalitäten waren sehr unkompliziert, viel Organisatorisches wurde in der Einführungswoche geklärt, die man unbedingt wahrnehmen sollte.

Auch der Gang zum Einwohnermeldeamt wurde zusammen mit den Koordinatoren der Einführungswoche getätigt.

Nur, um seine CPR-Nummer zu beantragen, musste man noch die lokale Stadtverwaltung aufsuchen. Dies konnte man tun, nachdem man per Post seine Aufenthaltsgenehmigung zugestellt bekommen hatte (dauerte ungefähr zwei Wochen).

Campus

- Ansprechpartner (z.B. AAA, Koordinatoren, etc.)

- z.B. Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume

Der Haupt-Ansprechpartner ist für alle internationalen Studenten das International Office und zusätzlich das Accommodation Office (beide sind Mo-Fr von 10-14 Uhr geöffnet). Hier findet man eigentlich immer jemanden, der einem irgendwie weiterhilft.

Der Campus der DTU besitzt eine hervorragende Infrastruktur, so sind alle Gebäude gut zu Fuß zu erreichen und die Einrichtungen eines Fachbereichs liegen nahe beieinander. Zur Uni hat man per Studentenausweis (Karte mit Magnetstreifen) 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche Zugang, das heißt, dass man zu jeder Tages- und Nachtzeit die Computer und Drucker benutzen kann. Das Drucken ist für Studenten der DTU kostenlos und in unbegrenzter Menge möglich.

Die Bibliothek ist sehr gut ausgestattet, man findet hier Dutzende von Computern, Druckern und zusätzlich hilfsbereites Personal.

Die Mensa der Uni ist weniger spektakulär, sie ist nicht sonderlich groß und relativ kostenintensiv. So bietet es sich eher an, Essen selber mitzubringen.

Vorlesungen

- z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau
- Sprachkurse, etc.

Die DTU hat ein striktes Stundplan-System. So hat man am Tag höchstens zwei Vorlesungen, die erste findet von 8-12 statt und die darauf folgende von 13-17 Uhr. Ich hatte im Endeffekt zwei Vorlesungen, die jeweils zweimal die Woche stattfanden (je Vorlesung 10 Credit Points). Eine Vorlesung, die ich zu Anfang zusätzlich gewählt hatte, erwies sich als überhaupt nicht geeignet, so dass es für mich keinen Sinn hatte, sie weiter zu belegen. Hier war das International Office sehr hilfreich, das einem tatkräftig hilft seinen Stundenplan an seine Bedürfnisse anzupassen.

Zusätzlich hatte ich dann noch den Dänischkurs der an zwei Abenden stattfand, so dass ich insgesamt gut ausgelastet war. Hierbei ist anzumerken, dass das Studieren in Dänemark ein anderes ist als in Deutschland (zumindest, wenn ich den Vergleich zu Wirtschaftsmathematik ziehe). Das gesamte System ist mehr darauf ausgelegt, dass sich die Arbeit für eine Vorlesung über das ganze Semester verteilt und nicht nur auf eine abschließende Prüfung ausgelegt ist. So bearbeitet man das ganze Semester über Übungsaufgaben und Projekte, die allesamt mit in den Abschluss eines Kurses miteinfließen. Besonders auf Projektarbeit, wobei man mit einem oder mehreren anderen Studenten eine umfangreiche Aufgabe bearbeitet, wird hier viel Wert gelegt. Am Ende des Semesters hatte ich je Kurs dann eine mündliche Abschlussprüfung, bei der es bei einem Kurs um eine konkrete Note ging während der andere Kurs nur zwischen „bestanden“ und „nicht bestanden“ unterschied. Das Verhältnis zu den Professoren ist in Dänemark viel enger als man es in Deutschland vorfindet. So erwarten die Professoren, dass man zu jeder Zeit mit Fragen zu ihnen kommt und sich per Email an sie wendet. Umgewöhnung erfordert vor allem der lockere Umgang, der hier mit Professoren herrscht. So spricht man diese mit Vornamen an und nicht-fachliche Gespräche sind an der Tagesordnung.

Die Vorlesungen sind hier teils in Englisch und teils in Dänisch, so sollte man bei seiner Stundenplanzusammenstellung darauf achten, dass man englische Vorlesungen wählt, wenn man des Dänischen nicht mächtig ist. Ich bin hier mit meinen Englisch-Kenntnissen gut zurechtgekommen, vor allem der Umgang mit den internationalen Studenten fördert das Englisch ungemein. Allerdings hatte ich mein Englisch auch noch durch einen einmonatigen Sprachkurs aufgefrischt, ich denke aber, dass das nicht zwingend notwendig ist, zumal hier ja auch Englisch-Sprachkurse angeboten werden.

Die Professoren sprechen ein ausgezeichnetes Englisch und auch mit sämtlichen Studenten kann man sich sehr gut auf Englisch verständigen.

Wohnen

- z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld

Man konnte direkt mit seiner Bewerbung auch ein Formular für einen Unterkunftswunsch einreichen. Dies ist der Hauptgrund, warum man sich relativ frühzeitig bewerben sollte, da die besten Unterkünfte sonst schon vergeben sind.

Ich selbst habe ein Zimmer in einem Haus zusammen mit zehn anderen internationalen Studenten zugeteilt bekommen. Die Unterkunft befand sich ca vier Kilometer von der Uni entfernt. An Miete habe ich etwas über 300€ bezahlt, was für Dänemark durchaus normal ist, und die Kautions betrug eine Monatsmiete. Die Miete konnte in einem Büro in der Uni jeden Monat bar bezahlt werden.

Das Haus, in dem ich gewohnt habe, war zwar insgesamt schon etwas veraltet, aber die Zimmer waren halbwegs groß (mein Zimmer war sogar sehr groß) und die Erfahrung mit zehn anderen internationalen Studenten zusammenzuwohnen war auf jeden Fall ein Erlebnis. Bei Problemen mit der Unterkunft konnte man sich immer an das Accommodation Office wenden, mit dem ich soweit eigentlich positive Erfahrungen gemacht habe.

Unterhaltskosten

- z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.

Die Unterhaltskosten in Dänemark sind auf alle Fälle sehr hoch. Den Mietpreis habe ich schon im vorherigen Abschnitt genannt und das ganze setzte sich im Supermarkt, in den Kosten für öffentliche Verkehrsmittel und in Eintrittsgeldern fort. Studentenrabatte gibt es eigentlich so gut wie gar nicht und wenn, dann nur für dänische Studenten. Im Groben würde ich sagen, dass die meisten Güter ungefähr 20% teurer sind als in Deutschland und teilweise sogar bis zu 100% (zum Beispiel Kino und Getränke).

Allerdings kann man, wenn man darauf achtet, mit nicht viel mehr Geld als in Deutschland auskommen (mit Ausnahme der Miete in den meisten Fällen), so gibt es zum Teil gewaltige Unterschiede in den Preisen der verschiedenen Supermärkte und einige Produkte sind eher zu meiden, weil die Preise deutlich über dem deutschen Niveau liegen (zum Beispiel frisches Fleisch).

Auch bei der Abendgestaltung sollte man sich bewusst sein, dass die Kopenhagener Innenstadt wahrscheinlich zu den exklusivsten der Welt zählt, so dass man ohne Zweifel mit wesentlich mehr Geld kalkulieren muss als in Deutschland. Hier hilft allerdings auch die Uni bzw. das Buddy-Office (läuft über PF, eine Art Studentenverbindung an der Uni) weiter, die regelmäßig irgendetwas in puncto Abendgestaltung organisiert.

Verkehrsmittel

- Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih

Öffentliche Verkehrsmittel sind wie schon beschrieben nicht sehr günstig, bieten aber sehr gute und pünktliche Verbindungen an. Was Monatskarten angeht, sollte man genau kalkulieren, ob sich die hohen Kosten wirklich auszahlen, häufig sind Zehnerkarten praktischer, bei denen man ordentlich im Vergleich zu einzelnen Fahrkarten sparen kann. Für den Weg zur Uni bietet sich in Dänemark vor allem ein Fahrrad an, das man hier relativ günstig gebraucht bekommen kann. Die Fahrradwege sind in einem sehr guten Zustand und da Dänemark quasi keine Berge besitzt, lässt es sich auch sehr angenehm fahren. Um nach Kopenhagen rein zu fahren bietet sich aber auf jeden Fall die regionale Bahn an, mit der sind es ca. 20 Minuten und die Züge fahren ungefähr alle 10 Minuten.

Kontakte

- z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine

Die meisten Kontakte knüpft man zweifellos in der Einführungswoche und in seiner Unterkunft, falls man mit mehreren Studenten zusammenwohnt. Zusätzlich bieten sich noch die vom Buddy-Office organisierten Partys und Aktivitäten an, die regelmäßig stattfinden (z.B. Kurztrip nach Oslo).

Über das Buddy-Office kann man sich auch (ebenfalls per Online-Formular) einen Buddy zuweisen lassen, also einen persönlichen Ansprechpartner. Ich hatte zwei Buddies, die zusammen 5-6 Studenten betreuten, aber mehr als ein gemeinsames Mittagessen hat sich dabei nicht ergeben. Ich habe allerdings auch von wesentlich aktiveren Buddies gehört. In meinen Augen ist es das wichtigste am Anfang an möglichst vielen Aktivitäten teilzunehmen, da man so am schnellsten Kontakte knüpft (schließlich sind alle am Anfang auf Kontaktsuche).

Anzumerken ist aber, dass dänische Studenten (Dänen im Allgemeinen) nicht sehr kontaktfreudig sind, so dass meine Kontakte sich hauptsächlich auf internationale Studenten beschränkten.

Nachtleben / Kultur

- z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge

Was Nachtleben und Kultur angeht, bietet Kopenhagen ohne Zweifel eine Vielzahl von Möglichkeiten. Das Angenehme ist dabei, dass in Kopenhagen quasi alles fußläufig zu erreichen ist und man so nur sehen muss, dass man nach Kopenhagen kommt (was das geringste Problem ist).

Es macht keinen Sinn, dass ich anfangs Sehenswürdigkeiten aufzuzählen, die kann man ohne Zweifel in jedem Reiseführer nachlesen. Es bleibt aber zu sagen, dass Kopenhagen als

Stadt wirklich sehenswert ist und sich unglaublich viele Möglichkeiten ergeben, etwas zu unternehmen.

Auch Bars und Clubs gibt es in Kopenhagen unzählige, man sollte nur auf manchmal nicht ganz unwesentliche Preisunterschiede achten und bedenken, dass die Eintrittsgelder für die Clubs schon mal 15€ betragen können. Als Treffpunkte in der Kopenhagener Innenstadt, wo man ohne Zweifel eine Menge DTU-Studenten vorfindet, bieten sich das Moose, die LA-Bar und das Studenthouse an. Alle bieten auch akzeptable Preise.

Sonstiges

- z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet
- evtl. Nebenjob

Ich habe in Dänemark kein Konto eröffnet, sondern immer Geld mit meiner EC-Karte abgehoben bzw mit meiner Visa-Karte bezahlt. Eine Kreditkarte bietet sich in Skandinavien auf jeden Fall an, man sollte nur beachten, dass manchmal (häufig außerhalb der Innenstädte) ein Pin-Code verlangt wird, den deutsche Kreditkarten in dieser Form nicht besitzen (nur zum Geldabheben). Also am besten vorher nachfragen.

Eine spezielle Krankenversicherung fürs Ausland benötigt man nicht, da man kostenlos über das dänische System versichert wird, das heißt Arztbesuche sind umsonst, nachdem man seine CPR-Nummer hat.

Um mobil zu telefonieren sollte man sich definitiv eine dänische Prepaid-Karte (ich hatte eine von Sonofon und war zufrieden) anschaffen, die bekommt man quasi umsonst (Preis = Startguthaben) und telefonieren ist in Dänemark wahrscheinlich das einzig günstige. Man sollte sich nur merken, dass dänische Prepaidkarten nicht im Ausland funktionieren.

Um nach Deutschland zu telefonieren bietet sich Skype an, das heißt kostenlose Internettelefonie und Anrufe ins deutsche Festnetz zu sehr günstigen Preisen. Dafür benötigt man lediglich ein Headset (am besten schon in Deutschland ein günstiges kaufen, um die 10€) und das Programm, das man sich kostenlos aus dem Internet herunterlädt.

. Nützliches

Sonstige Tipps und Infos

- z.B. nützliche Links, Telefonnummern / e-mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden

www.dtu.dk

www.dtu.dk/English/education/admission.aspx (Bewerbungsunterlagen)

www.buddy.pf.dtu.dk

www.wonderfulcopenhagen.dk

www.skype.com

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden: JA: x NEIN:

Meine e-mail Adresse für weitere Informationen: dominik.langenscheidt@web.de